

## Einstiegsquiz/-spiel

Zu Beginn wird die Gruppe in Spielgruppen von 3 bis 5 Personen eingeteilt. Die Beschäftigung mit dem Thema erfolgt über Fragen, die die Gruppen beraten und dann mündlich beantworten.

### 1) Fragespiel/Quiz:

1. Was sind die 5 Sinne des Menschen?
2. Welcher Sinn des Menschen ist der wichtigste?  
*[vermutlich sagen fast alle: der Sehsinn. Kurze Begründungen erbitten]*
3. Welcher Sinn hat das größte Organ?  
*[Antwort: Tastsinn. Die Haut ist viele m<sup>2</sup> groß]*
4. Welcher Sinn hat die meisten Sinneszellen?  
*[Antwort: ebenfalls der Tastsinn, jedenfalls, wenn man alle Sinneszellen der Haut (Wärme, Kälte, Intensität, Tasttiefe...) zusammen nimmt.]*
5. Welche Sinne lassen Menschen, die im Sterben liegen, noch am längsten etwas von der Außenwelt wahrnehmen?  
*[Antwort: Gehör und Tastsinn]*
6. Auf welchen Sinn wolltest du am wenigsten verzichten?  
*[freie Antworten, nur kurzes Gespräch]*
7. Ohne welchen Sinn könnten wir am wenigsten leben?  
*[Es gibt bekanntlich Menschen, die ohne Augenlicht und/ oder ohne Gehör leben. Auch der Ausfall von Geschmacks- und Geruchssinn bedeutet keine Lebensunfähigkeit. Ohne den Tastsinn im umfassenden Sinne (Hitze, Kälte, spüren, tasten, streicheln, greifen...) kann aber niemand leben. In dem sich ergebenden Gespräch kann die Frage gestellt werden, wie man sich auch nur einen Tag vorstellen soll, wenn ein Mensch nichts spüren oder greifen kann. Was ist mit Essen und Trinken, etwas greifen, bewegen, öffnen...? Hier können ggf. Beispiele eingebracht werden wie z. B. die Situation von Leprakranken, die an den Füßen nichts mehr spüren und offene Wunden und Infektionen bekommen... ]*

## 2) Gespräch

In dem folgenden Gespräch wird **Tasten als Thema der Stunde** genannt.

Arbeitsaufgabe für die Kleingruppen (2 bis 3 Minuten):

Die Jugendlichen bekommen die **Aufgabe**, in den Gruppen möglichst viele Lebenssituationen und Tätigkeiten aufzuschreiben, in denen der Tastsinn der Haut **emotional und sozial** wichtig ist. Sie haben 2 Minuten (kann natürlich variiert werden) Zeit.

Plenumsgespräch:

Die Ergebnisse der Gruppen werden zusammen getragen. Es geht nicht um Vollständigkeit, sondern um die Erkenntnis, die sich im anschließenden Plenumsgespräch entwickeln kann, dass ganz viele emotionale und soziale Vorgänge elementar über die Haut und ihren Tastsinn erfolgen. Das Erleben von Babys und Kindern kann Ausgangspunkt sein, auch über unsere Bedürfnisse nach Nähe und Zärtlichkeit zu reden. Manche Jugendlichen brauchen aber auch nicht lange, um zu entdecken, dass Küssen und Sexualität natürlich auch dazu gehören.

Die meisten Jugendlichen werden sich nicht sonderlich schwer tun, zu formulieren („zuzugeben“) oder indirekt auszudrücken, dass Berührung und Zärtlichkeit, Kontakt und Nähe für ihr Lebensgefühl und das Zusammensein mit anderen grundlegend wichtig ist.

Hier kann schon anklingen, dass die Haut auch Verletzungen erleiden kann, die wir nicht nur körperlich erleben.

## 3.) Vertiefung

In einem letzten Schritt, der sich organisch aus dem Plenumsgespräch entwickeln kann, soll es darum gehen, die **übertragene Bedeutung** dessen, was mit unserer Haut und allen (feinen oder groben) Berührungen passiert, **für unsere Gefühle und unser Erleben von Innen- und Außenwelt** zu erfassen. Dazu kann folgende

Arbeitsaufgabe für die Kleingruppen (2 bis 3 Minuten) hilfreich sein:

Die Jugendlichen bekommen die Aufgabe, Begriffe und Gesten zu suchen, die die übertragene Bedeutung der Haut und ihres Tastsinns für unser Leben ausdrücken.

Plenumsgespräch:

Wieder werden die Ergebnisse der Gruppen (gestisch und verbal) zusammen getragen. Dabei kommen sicher abgrenzende und zärtliche, einladende und ausladende Gesten der verschiedensten Art (und unterschiedlichsten Niveaus) zum Ausdruck. Es sind aber auch Begriffe wie Feinfühligkeit, Gespür = Gefühl, eine dicke Haut haben, sich berühren, etwas berührt mich, Ekel, die verletzte Haut als Bild für seelische Verletzungen, die sich daraus ergebende Schwierigkeit, jemanden „an sich heran“ zu lassen, ohne dass wieder Schmerzen entstehen... zu erwarten.

Ziel ist, dass im Gruppengespräch ein wenig sichtbar wird, dass die Haut und ihr Tastsinn für unser Leben und Lebensgefühl elementar wichtig ist und dass sie das abbildet, was für uns Identität und Persönlichkeit, Gefühl und Erleben, Nähe und Abgrenzung bedeutet.